

Christlicher Convent Deutschland (CCD)

Woher kommen wir? Wo stehen wir? Wohin gehen wir?

Hinführende Gedanken (14.6.2021)

Vorbemerkung: „*Vision versickert*“ (Bill Hybels). Deshalb ist es wichtig, sich immer wieder zu vergegenwärtigen: Woher kommen wir? Wozu sind wir da? Wohin gehen wir?

Wie alles begann....

2016 Ein Votum von Altbischof Ulrich Wilckens, in dem er davon sprach, dass „*die Zäune und Hecken zwischen den Kirchen und zwischen den Bewegungen noch immer zu hoch sind*“.

Überraschende Empfängnis und ungeplante Schwangerschaft

Trägerkreis des TvV erhält im Herbst 2016 einen überraschender Impuls Gottes: „**Kommt zusammen! Sucht mich gemeinsam!**“ Um diesen Auftrag hat sich keiner beworben, keine langweilte sich und suchte nach zusätzlichen Tätigkeiten. Alle hatten wir mehr als genug zu tun. Deshalb waren wir anfänglich sehr zurückhaltend und kritisch. Und doch erweise sich dieser Eindruck als authentisch. Er passte genau zu dem Votum von Ulrich Wilckens.

2016/2017 **Schwangerschaft, Wachsen im Verborgenen**

Überprüfen des Impulses, Gespräch, Bildung eines Trägerkreises, mehrere Treffen... Auffällig: das war 2017.... 500 Jahre Reformation... Ob Gott ein neues Kapitel aufschlägt?

2018 **schließlich CCD I / Kirchheim: Geburt**.... Erstbegegnung, ca. 200 leitende Menschen aus Kirchen, Gemeinden, Werken, Diensten, Kommunitäten, Gemeinschaften, Klöstern, Initiativen, Gesellschaftsbereichen usw.

Eine große Breite: messianisch, orthodox, katholisch, evangelisch, freikirchlich
Eine große Breite, aber längst noch nicht vollständig. Da war und ist noch ganz viel Luft nach oben.

Hier haben wir die „**Vierfache Ökumene**“ entdeckt, nämlich die Erkenntnis, dass es nicht nur auf der theologischen Ebene Ökumene gibt, sondern noch weitere Ebenen, und dass es unterschiedliche Geschwindigkeiten in den jeweiligen Ebenen gibt. In der Mitte ist immer Christus.

1. die Ökumene der Herzen (Soziologie)
2. die Ökumene der Anbetung (Doxologie)
3. die Ökumene der Wahrheit (Theologie)
4. die Ökumene der Sendung (Missiologie).

<https://www.christlicherconvent.com/kopie-von-warum-ccd>

Die Kirchheimer Erklärung wurde verfasst und am Ende stellten wir uns in einer großen Turnhalle in einen großen Kreis, in der Mitte das Kreuz. Und dann die Verpflichtung: Christus ist unsere Mitte, wir gehören zusammen, wir stehen zusammen. Jeder bekam ein Kreuz mit nach Hause und einen Gebetsflyer.



2019

CCD II / erneut Kirchheim. Die Ökumene der Anbetung, indem wir den dreieinigen Gott gemeinsam anbeten wächst Einheit unter uns, das Bild vom Vogelschwarm als Ausdruck neuer Agilität und Mobilität (hier hat jeder am Schluss eine Feder mitbekommen). Hier haben wir versucht, die großen **prophetischen Linien** der letzten Jahre zu erkennen. Sieben sind es geworden:



- 1 **Es bricht eine neue Zeitepoche an**
- 2 **Es wird eine Zeit der Grenzerfahrungen und Erschütterungen geben**
- 3 **Es wird eine neue Gestalt der Kirche heranwachsen**
- 4 **Es wird eine Zeit der geistlichen Veränderung kommen**
- 5 **Es wird eine Zeit sein, die von der Herrlichkeit, der Schönheit und Freude Gottes geprägt ist**
- 6 **Es wird eine Zeit sein, die von einer neuen geistgewirkten Einheit geprägt ist**
- 7 **Es wird eine Zeit sein, in der Deutschland in seine dienende Berufung neu hineinfindet**

Im Rückblick können wir nur staunen, wie Gott uns vorbereitet hat auf das Künftige: usw. sowohl die Erschütterungen und schmerzhaften Prozesse (die wir gerade durchleben und noch weiter durchleben werden), als auch die neue Gestalt von Kirche, die in alledem hervorbricht.

Unter uns bildeten sich folgende Einsichten:

Der CCD ist ein Gefäß, das Gott sich selber geschaffen hat, um in der jetzigen Phase von Umbrüchen, Veränderungen und Erschütterungen das Volk Gottes auf die neue Gestalt von Kirche vorzubereiten, die Gottes selber wachsen lässt. Das Alte geht zu Ende, das Neue kommt auf uns zu – wir leben in einer Übergangszeit, einer Zwischenzeit.

Achtung! Der CCD ist kein Kanal, sondern ein Gefäß. D.h.: Gottes Geist rauscht nicht einfach durch uns hindurch, sondern Gottes Geist inspiriert unsere Art und Weise, unsere Themen und unser Miteinander. Der Zustand und die Beschaffenheit des Gefäßes hat Auswirkung auf die Qualität / den Geschmack des Inhalts. Bei einem „Kanal“ würden wir lediglich passiv zur Verfügung stehen.

Dieses Gefäß ist ein durchlässiges und überquellendes Gefäß, dessen Inhalte, dessen Art und Weise nicht auf den CCD beschränkt bleibt sondern überfließen. Da sind wir noch ganz am Anfang, aber je stärker Gott in uns und unter uns wirken kann, desto stärker ist unsere gesellschaftliche Relevanz.

Der CCD ist für eine gewisse Zeit ein Gefäß Gottes.

Unsere Antwort: Wir halten uns ihm hin wie geschmeidiger Ton, damit der Töpfer sein Werk vollbringen kann.

Der CCD ist keine Organisation und keine Institution und keine Einheitskirche. Der CCD ersetzt keine bestehenden ökumenischen Netzwerke.

Der CCD ist eine Sammlungsbewegung.

Wir wollen, dass möglichst eine große Breite von leitenden Jesusnachfolgern aus möglichst vielen Kirchen, Bewegungen, Werken, Diensten usw. zusammen kommen. **Beziehung** ist wichtiger als Struktur, **Befreundung** wichtiger als Institution. Eine Art informelle Synode des Volkes Gottes in Deutschland. Wir sind gemeinsam unterwegs in die Zukunft der Kirche in Deutschland.

Der CCD ist ein Offenbarungsort.

Im gemeinsamen Ausrichten auf Gott empfangen wir von IHM, was er uns sagen und zeigen möchte. Wir erleben, wie Gott zu uns und unter uns spricht und handelt, besonders dann, wenn wir in aller Unterschiedlichkeit uns bewusst gemeinsam auf IHN ausrichten.

Der CCD ist ein prophetisches Zeichen.

Nicht, weil wir so großartig sind oder alle anderen nicht wissen, was los ist, sondern weil Gott offenbar dieses Format / Gefäß eine Zeit lang nutzen möchte, um etwas vorzubereiten, was kommen wird.

Indem wir miteinander versöhnte Einheit leben, indem wir miteinander Christus im anderen glauben, sind wir bereits ein prophetisches Zeichen für diese Welt, die sich zunehmend polarisiert in geschlossene Blasen und Bläschen, in eine Gesellschaft der Singularitäten.

2020 kam dann mit der Pandemie jene Erschütterung, die Gott möglicherweise angekündigt hatte mit dem Wort: „Es wird Erschütterungen geben, damit das Unerschütterliche hervorkommt“.

Plötzlich wussten wir, warum Gott uns Ende 2016 zusammen gerufen hatte. Wir haben in den vergangenen 1,5 Jahren erlebt, wie plötzlich nahezu alles Sichere nicht mehr sicher war. Sogar Gottesdienste konnten nicht mehr gefeiert, Ostern waren die Kirchen geschlossen, Weihnachten war es wieder soweit. Pünktlich zu jedem großen kirchlichen Fest kam eine Coronawelle. Dazu kamen Berichte über tiefe interne Erschütterungen in den ganz großen Kirchen, den Gemeinden und mancher Leiterschaft.

Wir erlebten, wie insbesondere unser in vielen Jahren gewachsenes Beziehungs- und Freundschaftsnetz enorm wichtig wurde. Da war er, der Vogelschwarm des Volkes Gottes. Wir konnten ernten, was Gott unter uns gesät hatte.

Auf diese Weise entstand

- „Deutschland betet gemeinsam“
- „Gemeinsam vor Pfingsten“
- Joel-Ruf am Buß- und Bettag 2020
- das wöchentliche Leitergebet Sonntag und Donnerstag
- unzählige geistlich inspirierte zoom-Treffen



Und mittendrin im **Sommer 2020: CCD III** (in Bad Blankenburg), in einer Corona-Delle:

Darin die starken Worte:

- „Der Regen kommt. Macht euch bereit!“
- „Wir stehen nicht vor der Schwelle sondern befinden uns bereits *auf* der Schwelle zu etwas Neuem.“

Damals haben wir den **CCD-Bierdeckel produziert**. Unsere Vision muss auf einen Bierdeckel passen....



Und nun 2021, **CCD IV**, diesmal als regionales Treffen, diesmal mit der Frage nach der Transformationskraft des Evangeliums (persönlich, gemeindlich, kirchlich, gesellschaftlich). Wir wollen uns von Gott senden lassen um Versöhnung und Brückenbauen inmitten einer Zeit der Polarisierung aktiv zu leben.

Ich fasse zusammen: CCD ist nicht das Hobby einiger romantischer Ökumeniker, die noch Platz im Terminkalender haben, sondern CCD ist ein Gefäß, das Gott sich geschaffen hat und noch dabei ist, zu erschaffen, zu SEINER Ehre, zu unserer Freude und zum Zeugnis für die Welt angesichts einer auf uns zukommenden neuen Gestalt von Kirche.

- ➡ Ich fasse noch mehr zusammen mit nur einem Wort. Beim CCD geht es um Gottes „**Zukunftsmusik**“. Im CCD wollen wir uns von Gott die Ohren öffnen lassen für seine Klänge. Möglicherweise befinden wir uns in einer Phase, in der das Volk Gottes die Dimensionen des Reiches Gottes neu entdeckt.
- ➡ Wer es ein wenig ausführlicher haben will, mag auf den Bierdeckel schauen. Wem das nicht reicht, der schaue ins Web. Dort gibt es sehr viel Material.

Henning Dobers (Juni 2021)